

Schweinehaltung



Im Jahr 2018 wurden durchschnittlich 98,6 Sauen gehalten. Aufgrund der Zuchtarbeit und der sehr guten Haltung und Versorgung der Sauen und Ferkel konnten die biologische und die Aufzucht-Leistung gesteigert werden.

Die lebend geborenen Ferkel lagen bei 30,1 Stück pro Sau und Jahr (+2,3 Ferkel mehr als 2017), die aufgezogenen Ferkel bei 26,6 Stück pro Sau und Jahr (+1,5 Ferkel mehr als 2017). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Verluste um 2,2 %. Sie liegen unter dem Durchschnitt in Mittelfranken und Bayern.

Das Alter beim 1. Wurf lag bei 377 Tagen.

Schlagworte wie zum Beispiel die Afrikanische Schweinepest, der Kastenstand im Deckbereich, das Kastrationsverbot und die Preissituation haben im Jahr 2018 die Schweinehaltung beschäftigt.

Um Erfahrungen weiterzugeben, wurden 2018 zahlreiche Vorträge bei verschiedenen Veranstaltungen gehalten. Der Schwerpunkt lag hierbei in der Weiterga-

be der Erfahrung im Deckbereich. Triesdorf lässt seine Sauen bereits seit 1989 frei laufen. Leider steht die Afrikanische Schweinepest vor den deutschen Grenzen. 2018 wurde begonnen, mit Vorträgen über Biosicherheit im Schweinestall Berater und Landwirte zwecks Vorbeugung zu schulen.

Der Schwerpunkt der Ausbildung lag auch 2018 in der Grundausbildung junger Landwirt*Innen.



Schweinehaltung

	2015	2016	2017	2018	Mfr.	Bayern
Anzahl Sauen	102,7	93,8	97,0	98,6	155,3	119,3
Anzahl Würfe/Sau	2,25	2,32	2,25	2,29	2,25	2,23
geborene Ferkel/Sau	27,2	28,2	27,8	30,1	29,3	27,9
aufgezogene Ferkel/Sau	24,5	25,4	25,1	26,6	25,4	24,6
Ferkelverluste	9,9	11,8	9,3	11,5	13,1	11,8
Absetzalter in Tagen	25	26	26	26	26	26
Wurf-Abstands-Tage	152	151	150	152	153	155

Zusätzlich wurden in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf verschiedene Kurse wie z.B. ein Workshop zur Tierbeurteilung angeboten. Mit dem Seminar „Behandeln, verwerten, nottöten – Umgang mit Selektionstieren“ wurde ein 2017 begonnenes Erfolgsmodell fortgeführt. Neben dem theoretischen Teil wurden im praktischen Teil zusammen mit Tierärzten und Veterinärbeamten verschiedene Behandlungsmöglichkeiten sowie der richtige Umgang mit Selektionstieren erläutert.

Als Teilnehmer beim „Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz“ (MuD Tierschutz) fanden regelmäßig Betriebsbesuche (sogenannte Netzwerktreffen) auf teilnehmenden Betrieben statt, eines davon in der Schweinehaltung in Triesdorf. An diesem 2-tägigen Treffen gab es neben der Stallbesichtigung und dem Erfahrungsaustausch auch Vorträge zur Fütterung und zum Tierschutz.

Im Juni 2018 ist die 2. Runde der Initiative Tierwohl gestartet. Auch in dieser Runde wird den Schweinen weiterhin 10 % mehr Platz, organisches Nestbaumaterial, Sauen aus offenen Tränken sowie im War-

testall ganzjährigen Auslauf geboten.

Freies Abferkeln erhöht das Wohlbefinden der Sau. Doch sollte es nicht zu vermehrten Ferkelverlusten und zur Gefährdung des Tierhalters bei Maßnahmen am Tier führen. Das Verhalten der Sau bei der Geburt und an den darauffolgenden Tagen hat maßgebenden Einfluss auf die Aufzuchtleistung und den Arbeitsaufwand, besonders bei freien Abferkelsystemen. Daher wird dem Verhalten der Sau in der Zucht zunehmend mehr Bedeutung zukommen.

Seit März nimmt die Schweinehaltung Triesdorf am Projekt „Funktionale Merk-



Schweinehaltung

male ferkelführender Sauen – ein Beitrag zur Züchtung und Eigenremontierung“ teil. Im Projekt steht das Verhalten der Sau rund um die Geburt im Fokus. Ziel ist die Entwicklung eines Beurteilungsrahmen mit dem Ferkelerzeuger mütterliche und umgängliche Sauen für die Nachzucht auswählen können. Die Sauen sollen hinsichtlich funktionaler Kriterien bewertet werden und die Ergebnisse in züchterische Entscheidungen einfließen.

Um den Sauen im Abferkelbereich weiterhin mehr Bewegungsfreiheit anbieten zu können, wurde 2018 ein weiteres Abferkelabteil auf Bewegungsbuchten umgerüstet. Mittlerweile werden 65 % der Triesdorfer Abferkelplätze in Form von Bewegungsbuchten angeboten.

In enger Zusammenarbeit mit der HSWT wurde ein Versuch über Staubgehalte im Abferkelstall begonnen. Es soll festgestellt

werden, welche Staubgehalte bzw. welche Staubgrößen vorhanden sind und ob sich diese Parameter im Laufe der Säugeperiode anteilig verändern. Weitere Arbeiten sind geplant, um festzustellen, wie sich der Staubgehalt sowie die unterschiedlichen Staubgrößen auf die Tier- und Menschengesundheit im Stall auswirken.

Ziele für das Jahr 2019

- Leistung der Herde beibehalten
- Umstellung der Herde auf Coli F18-Resistenz fertigstellen
- Weiterentwickeln der Digitalisierung im praktischen Unterricht, Anbieten neuer Kurse und Seminare
 - Einsatz von Rauhfutter in der Schweinehaltung
 - ein Weg zu satten und zufriedenen Schweinen
 - Hotspot Abferkelung: Flotte Geburt – gesunde Ferkel - weniger Arbeit

